

# Psychische Erkrankungen in der Familie.

Was hilft mir?  
Was hilft uns?

Tagung der HPE Österreich

13. Juni 2026

Haus der Begegnung, Innsbruck



**hpe**

HILFE FÜR ANGEHÖRIGE  
PSYCHISCH ERKRANKTER

## Psychische Erkrankung in der Familie.

Was hilft mir? Was hilft uns?

Angehörige und Freund\*innen von Menschen mit psychischer Erkrankung sind auf unterschiedliche Arten mit-betroffen von der Krankheit: betroffen von Sorgen und Ängsten, vom Bemühen zu helfen, durch viele Fragen und manchmal auch von Ohnmacht und Hilflosigkeit.

Gerade wenn die Erkrankung erstmals auftritt, liegt der Fokus von Angehörigen meist bei der erkrankten Person: Was gilt es zu organisieren, wo gibt es Behandlung, wie kann ich motivieren, wie kann ich Beziehung und Miteinander trotzdem aufrecht halten? Sich auch um sich selbst, das eigene Wohlbefinden und die eigene Stabilität zu kümmern, geht oft rasch verloren; und ist doch so wichtig, um ein haltgebendes Gegenüber sein zu können.

Sich miteinander auszutauschen – sei es mit anderen Angehörigen im Rahmen von Selbsthilfe, sei es mit Profis, Betroffenen und Angehörigen im Rahmen von dialogischen Gesprächen – kann dabei eine Weg sein, voneinander zu lernen und einander zu begleiten bei all diesen Herausforderungen.

Diese Tagung für Angehörige und Freund\*innen von Menschen mit psychischer Erkrankung soll erste Informationen, Einblicke und Antworten geben auf die Fragen: Was hilft mir? Was hilft uns?



## Als Referentinnen und Referenten nehmen teil

**Daniel Falkner**, Experte aus Erfahrung

**MMag.<sup>a</sup> Viktoria Agnes Huber**, Psychotherapeutin (Konzentrierte Bewegungstherapie), Klinische und Gesundheitspsychologin, Traumatherapeutin

**Christine Huber**, Angehörige

**Alexandra Kremer**, Angehörige, HPE Vorarlberg, Gruppenmoderatorin

**Magdalena Maderthaler**, Angehörige, Vorsitzende HPE Vorarlberg

**OA Dr. Arnold Schiechl**, Stv. Ärztliche Leitung Krankenhaus St. Vinzenz Zams

**Christine Stadlwieser**, Angehörige, HPE Tirol, Gruppenmoderatorin

**Dr. Stieg Karl**, Psychiatriekoordinator Land Tirol a.D.

**Loisi Wallner**, Angehörige, Vorsitzende HPE Tirol, Gruppenmoderatorin

**MMag. Markus Walpoth**, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut, Lehrtherapeut (Psychoanalyse), Geschäftsführer für psychiatrische Rehabilitation pro mente tirol

### HPE ÖSTERREICH

HPE – Hilfe für Angehörige psychisch Erkrankter unterstützt seit 1978 Angehörige mit Informationen, Beratung und Selbsthilfegruppen bei der Entwicklung eigener Wege zu mehr Lebensqualität für sich und das erkrankte Familienmitglied. In allen Bundesländern werden Angehörige mit ihren Erfahrungen von Politik und psychosozialen Einrichtungen einbezogen und können so auch mitgestalten. Aktuelle Informationen über alle Angebote finden Angehörige auf [www.hpe.at](http://www.hpe.at) und über den HPE Newsletter.

9:30	Loisi Wallner, Magdalena Maderthaler	Begrüßung, Einführung ins Thema
9:45	Viktoria Agnes Huber	<b>DIE ROLLE DER ANGEHÖRIGEN</b> Die psychische Erkrankung eines nahen Menschen betrifft auch Angehörige und Freund*innen. Viele Fragen und Sorgen tauchen auf, viele „schwere“, auch widersprüchliche Gefühle entstehen. Angehörige fühlen sich meist verantwortlich und übernehmen verschiedene Rollen als Unterstützer*innen und Vermittler*innen. Dabei sind die Erwartungen an sich selbst oft sehr hoch, zudem sind sie mit Erwartungen von anderen (Betroffene*n, Behandler*innen usw.) konfrontiert. Mit all dem einen guten Umgang zu finden, beschreiben Angehörige oft als Prozess, als Entwicklung. Wie kann das gelingen? Was kann dabei helfen?
10:30	Markus Walpoth	<b>DER MENSCH HINTER DER ERKRANKUNG</b> Menschen mit psychischen Erkrankungen werden häufig auf Defizite, Verluste und Fehler reduziert. Für Genesung und Recovery ist jedoch entscheidend, auch die gesunden Anteile, Ressourcen und Fähigkeiten eines Menschen wahrzunehmen und ihnen Selbstbestimmung sowie Entwicklung zuzutrauen.
11:15		Pause
11:45	Christine Huber, Alexandra Kremer, Christine Stadlwieser, Loisi Wallner	<b>ERFAHRUNGSUSTAUSCH AUF AUGENHÖHE</b> Selbsthilfe kann für jede Person etwas anderes bedeuten. Für viele Menschen ist es wichtig, sich nicht mehr so alleine zu fühlen, sondern gemeinsam mit anderen einen Veränderungsprozess zu erleben und einander dabei zu begleiten. Teilnehmer*innen von Selbsthilfegruppen für Angehörige erzählen uns, welche Entwicklungsschritte bei ihnen durch die Teilnahme an einer Gruppe angestoßen wurden. Und sie lassen uns an ihren Erfahrungen über den Austausch auf Augenhöhe mit anderen Angehörigen teilhaben.
12:30		Mittagspause

14:00		<b>WORKSHOPS – SIEHE FOLGENDE SEITEN!</b>
16:00		Pause
16:30	Arnold Schiechtl, Karl Stieg, Daniel Falkner, Magdalena Maderthaler	<b>PERSPEKTIVEN-VIELFALT</b> Trialogische Gespräche, die auf Augenhöhe eine gemeinsame Diskussion von Menschen mit psychischen Erkrankungen, Angehörigen und Menschen, die im psychiatrischen Bereich beruflich tätig sind, ermöglichen, finden in ganz Österreich statt. Viele Angehörige berichten begeistert davon. Die Diskussionen mit unterschiedlichen Perspektiven können neue Sichtweisen und Verhaltensweisen eröffnen. Zum Kennenlernen wollen wir trialogisch der Frage nachgehen „Wo sind die Angehörigen? Bleiben sie auf der Strecke?“ Tagungsteilnehmer*innen können sich dabei auch einbringen.
18:00		Ende der Tagung

### MÖGLICHKEITEN DER FINANZIELLEN ABSICHERUNG

Eine psychische Erkrankung führt oft dazu, dass sich die Erkrankten das Geld zur Bewältigung des Alltags nicht selbst verdienen können. Viele Angehörige machen sich deshalb Sorgen, sie sind verunsichert und belastet beim Gedanken an die finanzielle Zukunft. Dieser Workshop informiert über die wichtigsten Sozialleistungsansprüche, die Menschen mit psychischen Erkrankungen und ihre Angehörige geltend machen können. Denn das Wissen darüber gibt Sicherheit und stärkt.

*Monika Unterlechner-Öttl, DAS; Mag.<sup>a</sup> Veronika Rusch; Mitarbeiterinnen des Vereins VertretungsNetz, damit mit dem gesamten Spektrum möglicher Leistungen, deren Anspruchsvoraussetzungen und Herausforderungen in der Geltendmachung befasst. Sie sind überdies in der Beratung und Schulung von Angehörigen tätig.*

### PHARMAKOLOGISCHE BEHANDLUNG BEI PSYCHIATRISCHEN DIAGNOSEN

Psychiatrische Diagnosen und die häufig damit einhergehende psychopharmakologische Behandlung beschäftigen viele Angehörige und lösen oft auch Ängste und Unsicherheit aus. Dadurch kann es manchmal schwierig sein unterstützend und motivierend zur Seite zu stehen. In einem interaktiven Workshop wollen wir uns diesem Thema annähern.

Wie wirken Psychopharmaka? Wann ist eine pharmakologische Behandlung notwendig?

Welche Arten von Medikamenten und bei welchen Diagnosen werden sie eingesetzt?

Welche Nebenwirkungen können auftreten und wie kann damit umgegangen werden?

Und gibt es Möglichkeiten Medikamente zu reduzieren oder ganz abzusetzen?

Um diese und ähnliche Fragen soll es in diesem Workshop gehen.

*Dr. Darmin Popovic: Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Stv. Ärztlicher Leiter Sonnenpark Lans*

### MEIN INNERER ANKER – BEI SICH BLEIBEN, WENN'S DRAUF ANKOMMT

In diesem Workshop lernen Sie, einen inneren Anker zu finden und zu stärken, um auch in herausfordernden Zeiten gut bei sich zu bleiben. Sie werden einfache Balance-Techniken kennenlernen, um Ihre Seele zu stärken und Ihr Nervensystem als wertvolle Kraftquelle zu nutzen. Ein inneres Ressourcenbild hilft Ihnen, Stabilität und Ruhe in den Alltag mit zu nehmen, um bei Belastungen möglichst gut in Balance zu bleiben und langfristig Ihr eigenes seelisches Wohlbefinden zu bewahren.

*MMag.a Julia Höpperger ist zertifizierte Kinesiologin, Betriebswirtin und Geografin. Es ist ihr ein Herzensanliegen, Wohlbefinden und Lebensqualität auf möglichst einfache und natürliche Weise zu verbessern.*

### DIE KRAFT DER KLEINEN MOMENTE

In der Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen geht der Blick für das Schöne vor lauter Sorgen und Rückschläge schnell verloren. Durch die Krankheit verändert sich oft unser gesamtes Sichtfeld. Wir gewöhnen uns daran, auf Warnsignale zu achten, Krisen zu managen und nach Symptomen zu suchen, dabei verschiebt sich unsere Wahrnehmung: Wir verlernen, die positiven Veränderungen zu sehen.

In diesem Workshop versuchen wir gemeinsam den Fokus von der Diagnose auf die Sachen zu verschieben, die gelingen, vermeintlich kleine Fortschritte wahrzunehmen und trotz aller Schwere, die die Krankheit eines geliebten Menschen mitbringt, schöne Erlebnisse zu erkennen und als Erinnerung zu bewahren.

*Dr. Evelyn Lageder, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin der katathym imaginativen Psychotherapie*

**TAGUNGSORT**  
**Haus der Begegnung**  
Rennweg 12  
6020 Innsbruck  
www.hdb.dibk.at

**TAGUNGSSEKRETARIAT**  
**HPE Österreich**  
T 0677/64755416  
office@hpe.at  
www.hpe.at

**TAGUNGSBEITRAG**  
**110 Euro**  
**Mitglieder HPE: 85 Euro**  
**Psychiatrie-Betroffene: 70 Euro**

### **ANREISE MIT DEM AUTO**

Bitte beachten Sie bei der Anreise mit dem Auto, dass der hauseigene Parkplatz limitiert ist. Ausweichmöglichkeit in unmittelbarer Nähe ist die Tiefgarage in der Tschurtschenthalerstraße.



### **ANMELDUNG**

unter [www.hpe.at/tagung](http://www.hpe.at/tagung)  
(oder Anmeldeformular telefonisch anfordern unter 0677/64755416)  
Anmeldeschluss 01. Juni 2026

### **INFORMATION:**

Diese Veranstaltung mit diesen Themen findet auch am 25.9.2026 in St. Pölten statt. Weitere Informationen und Anmeldeöglichkeiten dazu finden Sie ab dem 22.6.2026 auf [www.hpe.at/tagung](http://www.hpe.at/tagung)



**HILFE FÜR ANGEHÖRIGE  
PSYCHISCH ERKRANKTER**

